

Schöpfungsandacht mit Pilgerweg

z.B. zur Waldkapelle Bildreis bei Pfakofen

Begrüßung

Pater Joy:

Grüß Gott und willkommen am Ausgangspunkt unseres Pilgerweges zur Waldkapelle Bildreis, wo wir gemeinsam eine Schöpfungsandacht halten wollen.

Auf dem Weg beten wir nicht mit Worten, sondern als Pilger gleichsam mit den Füßen. Wir versuchen, mit allen Sinnen bewusst die Natur zu spüren und sie sowie uns selbst als Teil der Schöpfung Gottes zu begreifen.

Nach einer kurzen Statio am Waldrand wollen wir uns in der Andacht an der Kapelle mit unseren Bitten an Gott wenden und die Gottesmutter um Fürsprache bitten.

Und so beginnen wir unseren Pilgerweg
im Namen des Vaters +
und des Sohnes +
und des Heiligen Geistes +

Gesangsgruppe:

Lied: Ganz am Anfang war das Wort

Statio am Waldrand

Lektor/in 1:

Wir haben unser Dorf ein gutes Stück hinter uns gelassen und stehen nun mitten in der Natur am Rand des Waldes. Der Wald um die Gnadenkapelle Bildreis kann so etwas wie ein Naherholungsgebiet für unseren Körper und unsere Seele sein. Hier lässt sich vielleicht deutlicher als anderswo Gottes großes Geschenk der Schöpfung erfahren und darüber nachdenken, was man tun kann, diese Schöpfung zu bewahren.

Lektor/in 2:

„Alle deine Geschöpfe sollen dich preisen, Herr, alle, die zu dir gehören, sollen dir danken!“, heißt es im Psalm 145.

„Die Erde, die den Regen trinkt, der oft auf sie fällt, und nützliche Frucht trägt denen, die sie bebauen, empfängt Segen von Gott“, schreibt Paulus im Hebräerbrief.

Lektor/in 1:

Die Bibelworte erinnern uns an das Wunder von Gottes Schöpfung. Wie wunderbar sind doch die Tier- und Pflanzenwelt und auch die Menschen gemacht! Biologen erzählen begeistert immer wieder von der Genialität, wie einzelne Pflanzen, Tiere und der Mensch aufgebaut sind. Welche ausgeklügelten Systeme allein in einem Pflanzenblatt oder einem Knochen stecken. Wie gut und hochkompliziert viele Prozesse in den Ökosystemen aufeinander abgestimmt sind. Das erzeugt Ehrfurcht und Staunen. Sie sind überzeugt, das hat sich nicht alles nur durch Evolution entwickelt, das hat seinen Ursprung in Gott, dem Schöpfer allen Lebens.

Lektor/in 2:

Wir überlegen kurz selber: Worüber kann ich staunen, was bewundere ich in Gottes Schöpfung besonders?

Dass wir selbst Teil dieses Wunderwerks Gottes sind, sollte uns immer wieder mit Dankbarkeit erfüllen und dazu bewegen, mit Ehrfurcht und Achtung mit unseren Mitgeschöpfen, mit der Erde umzugehen.

Gesangsgruppe:

Lied: Der See, der den Himmel spiegelt

Lektor/in 1:

Leider treibt die Menschheit vor allem in den letzten beiden Jahrhunderten einen massiven Raubbau an unserer Lebensgrundlage, der Mutter Erde, an der Tier- und Pflanzenwelt. Die menschliche Zerstörung von Lebensräumen und Ökosystemen wie den wichtigen Wäldern, führen zu einem erschreckenden Schwinden der biologischen Vielfalt. Aber gute Luft, sauberes Wasser und gute Böden sind von der biologischen Vielfalt unserer Erde abhängig. Die Artenvielfalt hilft uns im Kampf gegen den Klimawandel und reduziert die Auswirkungen von Naturgefahren. Auch durch von Tieren übertragene Infektionen hervorgerufene Pandemien, wie die aktuelle Corona-Pandemie, entwickeln sich schneller, wenn der Lebensraum und die biologische Vielfalt abnehmen.

Lektor/in 2:

Wann endlich haben wir ein Einsehen, dass wir mit unserer derzeitigen Lebensweise unsere Lebensgrundlage zerstören? Wann endlich kehren wir entschlossen um aus dieser Sackgasse? Wann endlich versuchen wir auch mit unserem Lebensstil, Gott zu preisen und zu danken? Wann endlich achten wir unsere Mitgeschöpfe und leben nicht gegen, sondern im Einklang mit Gottes Schöpfung?

Pater Joy:

Wir beten: Barmherziger Gott, bitte schenke uns Weisheit und Einsicht und lass uns die notwendigen Veränderungen nicht als Verzicht, sondern als Geschenk und Bereicherung erfahren. Amen.

Andacht an der Kapelle

Lektor/in 1:

Wir stehen nun vor der Waldkapelle Bildreis. Schon Generationen vor uns haben sich Gläubige hier in ihren Sorgen und Nöten an die Gottesmutter gewandt, um sie um Fürsprache bei Gott zu bitten.

Lektor/in 2:

Schon im Mittelalter wurde Maria liebevoll „Rose ohne Dornen“ und „Schönste aller Blüten“ genannt. Diese Namen beschreiben Maria als eine Frau, deren Leben aufgeblüht ist in der Liebe Gottes. Maria zeigt uns, wie reich das Leben wird, wenn wir uns voll Vertrauen hinwenden zu Gott. Sie macht uns Mut, alles von Gott zu erwarten, weil er uns Leben in Fülle verspricht. Maria, wir rufen zu dir! Leben blüht auf!

Lektor/in 1:

Heilige Maria, du schaust auf die Sorgen der Menschen – auch jetzt in der Zeit der Coronakrise – und vertraust auf die Hilfe deines Sohnes Jesus: Begleite uns, wenn wir die Not anderer sehen und ihnen beistehen.

Lektor/in 2:

Zeige uns deine Tatkraft, damit wir mutig anpacken, wo Menschen Hilfe brauchen.

Begleite uns, wenn wir Gemeinschaft suchen und miteinander feiern.

Zeige uns deine Verbundenheit mit Jesus, damit auch wir auf ihn hören und die Fülle des Lebens finden.

Gesangsgruppe:

Lied: Wer hat die Welt gemacht

Lektor/in 1:

Im Gebet können wir uns auch direkt an Gott wenden. Mit dem „Gebet für unsere Erde“, das Papst Franziskus in der Enzyklika „Laudato si“ formuliert hat, beten wir:

Lektor/in 2:

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Lektor/in 1:

Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden. Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

Lektor/in 2:

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Lektor/in 1:

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten;

zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Lektor/in 2:

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. – Amen

Hinweis vor dem Segen**Pater Joy:**

Vor dem Segen und dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“, von dem wir gemeinsam die ersten beiden Strophen singen, noch ein Hinweis: In dem aufgestellten Körbchen sind in Tütchen verpackte Blumensamen, eine Insektenmischung nützlingfreundliches Saatgut. Bitte bedienen sie sich kostenlos solange der Vorrat reicht – es soll nichts übrig bleiben. Nehmen sie es als weitere Anregung und kleinen Schritt, die Artenvielfalt in Gottes Schöpfung zu bewahren.

Segen

Und nun wollen wir um Gottes Segen bitten:

Gottes stärkender Segen umgebe uns,
Gottes Liebe richte uns auf.
Wärme und Licht aus Gottes Gnade erfülle unsere Herzen,
damit Leben aufblühen kann für uns und für andere.
Das gewähre uns der lebenspendende Gott,
der Vater +
der Sohn +
und der Heilige Geist +
Amen

Gemeinsames Lied: Großer Gott wir loben dich